© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue oder wenig bekannte palaearktische Makrolepidopteren. IV. *)

Von A. Bang-Haas. Blasewitz.

Parnassius intermedius forma **fortuna** B-H.

Aus dem Sajan-Gebiete (Arasagun-gol) erhielten wir eine Anzahl recht hervorragender Stücke, die sich besonders durch leuchtend weisse Grundfarbe, starkes, schwarzes, glasiges Saumband und Submarginalbinde, sowie durch sehr kräftige, schwarze Zell-Flecke der Vdflgl. auszeichnen; auch der schwarze Hinterrandfleck und die rote Kostal-Ozelle der Vdflgl., sowie auch die starken roten Ozellen der Htflgl. sind meist wesentlich kräftiger entwickelt als bei den nahestehenden Formen. Ein kleineres ♂ (Spannweite 56 mm) zeigt sogar zwei besonders grosse, rote Kostal-Ozellen der Vdflgl. Bei den wenigen erhaltenen ♀♀ sind auch die roten Ozellen sehr kräftig; ein ♀ zeigt drei Kostal-Ozellen der Vdflgl.; ein anderes ♀ hat zwei sehr kräftige, rote Apikal-Flecke. Die hellere, weisse Grundfarbe ist auch bei diesen ♀♀ hervortretend.

Das grösste ♂ weist eine Spannweite von 69 mm auf; allerdings dürfte dieses doch eine Ausnahme sein. Das grösste ♀ misst nur 64 mm. Im allgemeinen ist die Durchschnitts-Grösse höher als bei den verwandten Formen.

Colias croceus (edusa) ab. **cremonae** n. ab.

Diese herrliche Aberration wurde am 13. April 1910 in einem reinen, männlichen Stücke bei Hasmich im Libanon von Herrn Cremona gefangen und ich benenne diese auffallende Farbenvariation ihm zu Ehren.

Die Farbe hat etwas Aehnlichkeit mit derjenigen des C. europomene O., aber mit einem Stich ins Grünliche. Die Vdflgl. haben eine reinere, gelbliche,

*) Frühere Beschreibungen in der „Iris“ siehe

I.	Band	XIX	1906	pag. 127 — 144
II.	„	XX	1907	pag. 69 — 88
III.	„	XXIV	1910	pag. 27 — 51

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwach grünliche Farbe, nur der Vorderrand zeigt schwache schwärzliche Bestäubung, während an der Basis des Innenrandes sich ein etwas kräftigerer, kurzer schwarzer Schatten bemerkbar macht. Die Htflgl. sind ziemlich regelmässig schwärzlich bestäubt und neigen mehr zu der obenerwähnten grünlichen Färbung. In dem kräftigen, schwarzen Saumband treten an der Flügelspitze einige gelbliche Adern hervor.

Spannweite 45 mm.

Oeneis norna v. **tundra** n. var.

Die vielen Stücke der nordischen typischen O. norna Thnbg. in coll. Staudinger zeigen alle eine mehr oder weniger einförmige grau-gelb-braune Grundfarbe, und sind im allgemeinen von kleinerer Statur als die sibirische Form. Wir erhielten aus dem Sajan-Gebiete eine Anzahl Stücke, die ich als v. tundra bezeichne, weil die Oberseite wesentlich lebhafter, ockergelb gefärbt ist. Die dunkelbraune Mittelbinde der Unterseite der Htflgl. tritt sehr schwach hervor und ist viel weisser abgegrenzt. Auch das ♀ ist entsprechend lebhafter gefärbt. Zu dieser neuen Form muss ich auch einige Stücke aus dem Central-Altai ziehen; jedoch ist die hellere Färbung meist nicht gar so hervortretend; auch die Unterseite der Htflgl. nicht so scharf weiss gesprenkelt, wie bei den Sajan-Stücken, aber mit der von Elwes aufgestellten, sehr dunkel gefärbten v. altaica können meine Altai- und noch weniger meine Sajan-Stücke jedoch nicht vereinigt werden. Im Katalog 1901 unter v. altaica muss die Lokalität Sajan vorläufig ausfallen, da das dazu gezogene blasse ♀ besser zu v. tundra passt.

Spannweite 48—52 mm.

Oeneis norna v. **saga** n. var.

Diese der v. fulla Ev. im Flügelbau nahestehende Form lässt sich leicht durch die tiefe, schwarzgraue Färbung mit weit schwächerer und weniger hervortretender gelblicher Mischung unterscheiden; die dunkle Mittelbinde der Htflgl.-Unterseite ist kräftig weiss begrenzt. Meistens haben die Stücke ein ganz kleines Auge zwischen Rippe 5 und 6 der Vdflgl.; seltener ist ein solches noch schwächeres Auge am Analwinkel der Htflgl. zwischen Rippe 2—3 angedeutet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Aus Saisan (Saur-Gebirge).
Spannweite 40—43 mm.

Oeneis brunhilda n. sp. Taf. VI, Fig. 1. **)

Diese interessante Art aus dem Sajan-Gebiete unterscheidet sich durch die (meist helle) lehmgelbe Färbung von der O. nana Mén. = hulda Stgr. aus dem Amur (Prokofka), die eine tiefe kastanienbraune Farbe aufweist; ausserdem sind sowohl die Vorder- wie Htflgl. in beiden Geschlechtern ziemlich gleichmässig gefärbt, während bei nana die innere Flügelhälfte ganz wesentlich dunklere Bestäubung als die äussere hat. Die Zahl der meist recht kleinen Augen variiert sehr bei den einzelnen Individuen, diese sind aber im allgemeinen so verteilt wie bei nana; sehr selten ist ein Auge weiss gekernt. Die Binde auf der Htflgl.-Unterseite tritt weniger scharf hervor als bei nana, selten sind die Rippen weisslich gefärbt; die beiden Arten nana und brunhilda unterscheiden sich dadurch sofort von O. tarpeia Pall., bei welcher die Rippen ja besonders stark weiss angelegt sind.

Spannweite 44—50 mm.

Triphysa phryne Pall. v. **glacialis** n. var.

Von Arasagun-gol erhielten wir eine Anzahl Stücke beider Geschlechter, von denen besonders die ♀♀ durch ihre Kleinheit auffallen, und die sich wohl als eine Lokalform abtrennen lassen.

Die ♂♂ zeigen nicht ganz so rein-weisse Fransen wie die v. dohrni Z., unterscheiden sich aber sonst wenig von dieser Form; die v. striatula Elw. war nicht vertreten unter den erhaltenen Stücken, eher solche der v. biocellata Stgr., wenn auch mit nicht sehr hervortretenden Augen, wogegen ein ♀ mit zwei sehr scharfen, schwarzen Augen als unverkennbar zu dieser gezogen werden muss. Im allgemeinen sind die dunklen Zeichnungen der Unterseite bei den ♀♀ sehr stark durchschlagend und sichtbar auf der Oberseite, selbst die sehr breite, weisse, hufnagelähnliche Umrandung der Mittelzelle der Htflgl. hebt sich auf der Oberseite scharf ab.

**) Die Tafel VI, die ausser den zu dieser Arbeit gehörenden noch einige weitere Abbildungen enthält, wird mit einem späteren Hefte erscheinen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Zahl der Augen ist variabel; im allgemeinen ist die Neigung zu den für biocellata charakteristischen, grossen Flecken in Zelle 2 und 3 vorhanden; doch kommen auch Stücke vor, bei denen alle Augen gleich gross sind, ja bei einem Stücke fehlen die Augen der Vdflgl. so gut wie ganz oder sind doch höchstens durch Pünktchen angedeutet.

Spannweite ♂ 29—30, ♀ 27—29 mm.

Callophrys rubi v. **caerulescens** n. var.

Aus dem Kaukasus (Elisabethpol) erhielten wir eine Anzahl Stücke, die einen starken bläulichen Schiller auf der Oberseite haben, und ebensowohl einen Namen verdienen dürften, wie die stark goldige v. fervida Stgr.

Spannweite 27 mm.

Notodonta jullieni Obth.

Von dieser der Pheosia tremula Cl. etwas ähnlichen Art erhielt ich ein ♀ aus dem Karagai-tau, während Herr Oberthür den ♂ erhielt und mir mit der Beschreibung (Etudes Comp. V. Fig. 629 ♂) zuvorgekommen ist. Die gute Abbildung lässt keinen Zweifel aufkommen, dass das ♀, welches ich als Pheosia oberthüri i.l. bereits etikettiert hatte und so beschreiben wollte, dazu gehört. Die beiden Geschlechter scheinen keine grossen Zeichnungsunterschiede aufzuweisen.

Notodonta graeseri Stgr.

Die von Oberthür (Etudes Comp. V. Fig. 628 ♂) abgebildete und als arnoldi Obth. bezeichnete Art (aus der Mandschurei), kann ich nicht von dem graeseri-Originale Stgr. unterscheiden.

Allodonta leucodera Stgr.

Auch diese Art hat Oberthür (Etudes Comp. V. Fig. 643) als elongata Obth. neu aufgestellt; leider vermag ich auch hier nach Stgrs. Originalen keine neue Art zu erkennen.

Pygaera modesta Stgr. 1889 = **moderata** Graeser 1892.

Leider hat diese Art noch ein neues Synonym durch Oberthürs Beschreibung 1910 von Rhegmatophila akulini (von Fort Naryn) Etudes Compar. IV. T. 51 Fig. 441 erhalten; wir erhielten sie auch aus dem Karagai-tau.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dasorgyia alpherakii Gr. Gr.

In Etudes Comp. V. veröffentlicht Oberthür eine Trichosoma houlberti (Fig. 782); wie es mir scheint, fällt diese nach den in coll. Stgr. befindlichen Stücken zusammen mit D. alpherakii. Das als Fig. 783 abgebildete Stück dürfte ein zeichnungslose var. dieser, wie es scheint variablen Art sein.

Stilpnotia surtur n. sp.

Obgleich nur ein (ganz reines) ♀ vorliegt, muss ich doch dieses auffallende Tier als neue Art aufstellen. Sie steht wohl der S. sartus Ersch. am nächsten, unterscheidet sich aber durch die gleichmässig schwarze Farbe (etwa wie die des Weibes von Ocneria detrita Esp.) sowohl auf der Ober- wie Unterseite; auch alle Körperteile sind schwarz. Die Vdflgl. sind ein wenig breiter als bei sartus, und die Fühler haben etwas kräftigere Kammzähne.

Aus dem Julduss-Gebiete.

Spannweite 39 mm.

Syntomis hyrcana n. sp. Taf. VI, Fig. 2.

Leider erhielten wir nur 2 Stücke dieser interessanten neuen Art; das eine davon ist ganz rein, aber mit abgebrochenen Fühlern, das andere etwas abgerieben, aber mit vollständigen Fühlern; beide erhielten durch das Eintüten sehr flachgedrückte Hinterleiber, aber das gelbe Rundband auf dem fünften Segment tritt deutlich hervor; dagegen fehlt der gelbe Fleck auf dem ersten Segment ganz. Die Fühler sind ganz schwarz ohne weisse Spitze. Die Art wäre in der Nähe von S. mestralii Bugnion einzureihen: Grundfarbe schwarz; die Flecke gelblich (etwa wie die der Farbe von mestralii v. palaestinae Stgr.); Vdflgl. mit zwei grossen, rundlichen Flecken unter der Spitze; die zwei Flecke sind bei dem einen reinen Stücke sogar zusammenfliessend und dann mit drei schwarzen Rippen durchzogen; ein scharfer, flacher viereckiger Fleck steht etwas vom Vorderrande entfernt an der Querrippe, darunter befindet sich ein kurz vor der Basis beginnender, langer, breiter, etwas gebogener, auch scharfeckiger Fleck, der sich bis kurz vor den Innenwinkel ausdehnt; bei dem zweiten, abgeriebenen Stück

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lässt sich aber erkennen, dass dieser lange Fleck mitunter auch in zwei geteilt wird. Htflgl. fast ganz gelblich ausgefüllt, nur die Flügelspitze mit breiterem nach dem Innenrand schmal verlaufendem schwarzem Band.

Aus dem Sultanabad-Gebiet (Persien).

Spannweite 35 mm.

Ocnogyna rothschildi n. sp. Taf. VI, Fig. 3.

Diese der O. parasita Hb. am nächsten stehende Art unterscheidet sich durch weniger breite, am Innenrand stark gerundete Flügel und durch viel kräftigere, schwarze Zeichnungen. Der schwarze Vorderrandstreifen ist weit seltener in Flecke aufgelöst als bei parasita; besonders kräftig ist der Innenrandstriemen, der fast bis zum Innenwinkel reicht. Ab und zu kann auch dieser Streifen einmal unterbrochen sein. Die im Saumfelde stehenden zwei Flecke sind dick und kräftig; zwischen diesen beiden Flecken befindet sich am Saume ein dritter, meist recht kräftiger, nach der Basis zu abgerundeter Randfleck. Dieser Fleck ist bei parasita meist nicht einmal angedeutet; auch schwarze Strichelchen kommen meist in der Flügelspitze vor.

Die Grundfarbe ist dunkelgrau, meist mehr oder weniger ins bräunliche übergehend; ein Stück zeigt tief grau-schwarze Färbung. Auch die Htflgl. sind am Saume stärker gerundet und nicht so breit wie bei parasita; sie sind etwas glasig, haben drei mehr oder weniger kräftige, meist rundliche, schwarze Flecke am Saume; ein vierter steht an der Spitze und ist öfters am Vorderrand in einen langen Schattenfleck ausgedehnt; dieser Schatten tritt bei gespannten Stücken wenig hervor, weil die Vdflgl. die betreffende Stelle decken; die Unterseiten geben die schwarzen Zeichnungen meist recht kräftig wieder.

Da wir nur unvollkommen entwickelte ♀♀ erhielten mit 4—5 mm langen krüppligen Flügellappen, lässt sich nicht sagen, ob diese rudimentären Flügel so gross und breit werden können wie bei parasita; diese meist aus den Puppenhülsen herausgeholten Stücke zeigen fast immer nur getrennte, schwarze, mitunter weisslich umrandete Fleckenzeichnung; der Hinterleib ist sehr kräftig entwickelt und zeigt sehr scharfe, schwarz gefärbte Segment-Ränder.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die ♂♂ wurden schon Ende März im Sonnenschein fliegend an den Wiesen der Wolga (Gouv. Samara) gefangen.

Spannweite ♂ 24—29 mm.

Hipocrita atra n. sp. Verwandt mit der H. diaphana Ev., aber leicht zu unterscheiden durch die schwärzliche Farbe der schwach bestäubten, glasigen Flügel, dem ganz einfarbigen schwarzen Hinterleib, und dem ebenfalls schwarzen Halskragen. Alle Stücke der H. diaphana in coll. Staudinger (aus Irkutsk, Urga und Amur), sowie auch spätere Stücke aus dem Sajan-Gebiete, haben gelben Hinterleib, oben mit schwarzen Segmentflecken und scharf gelbem Halskragen; ausserdem ist die Flügelfarbe hell aschgrau und weniger glasig, während die H. atra schwärzlicher mit einem etwas helleren, glasigen schwachen Submarginalschatten und am Innenrande der Vdflgl. ebenfalls einen etwas helleren Schatten aufweisen, der nicht bei diaphana vorkommt.

2 ♂♂ aus dem Arasagun-gol (Sajan).

Spannweite 30 mm.

Die H. diaphana Ev. ist wesentlich grösser und hat 35—38 mm Spannweite.

Amicta caucasica n. sp.

Diese in der Nähe von A. lutea Stgr. stehende Art zeichnet sich zunächst durch die auffallende Grösse aus. Sie hat eine Spannweite von 28—29 mm. Die Grundfarbe ist rötlich schwarz-grau, etwa wie die der Pachytelia villosella Ochs.; die Vdflgl. sind etwas breiter, der Innenwinkel gerundeter als bei lutea Stgr. Die Rippen heben sich weisslich ab. Die Fransen etwas dunkler als die Grundfarbe, aber mit schwach helleren Spitzen. Die kräftigen Kammzähne der Fühler, Kopf, Thorax und der langgestreckte Hinterleib haben Flügelfärbung. Bei meinen beiden Stücken tritt der Penis stark hervor. Leider erhielten wir weder Säcke noch ♀♀.

Aus dem Kaukasus (Elisabethpol).

Holcocerus tsingtauana n. sp.

Diese, der Gruppe volgensis Chr. — arenicola Stgr. angehörige, neue Art unterscheidet sich von den genannten Arten durch die schwarze Färbung der Basis

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Vdflgl., die fast die Hälfte der Flügel einnimmt, besonders am Vorderrande. Anschliessend befindet sich ein russbräunlicher Schatten in der Mitte des Flügels. Die Saumhälfte ist etwas heller und besonders gegen die Spitze zu mehr grau gemischt.

Die schwarzen Gitter-Querstrichelchen sind besonders kräftig in der Saumhälfte; die am stärksten, fast regelmässig zusammenhängende Gitterlinie läuft von der Spitze nach dem Innenwinkel und verästelt sich auch nach der Mitte des Flügels zu. Die Spitze der Vdflgl. ist am Vorderrande weniger gerundet. Htflgl. grauschwarz; auch hier stehen in der Saumhälfte schwarze Quer-Gitterlinien. Schon dadurch unterscheidet tsingtauana sich leicht von der volgensis etc., die ganz zeichnungslose Htflgl. haben. Die schwarzen, flachgedrückten Fühler sind kräftiger als bei den genannten Arten.

Die hellere, mehr mit grau gemischte Unterseite zeigt am Vorderrande der Vdflgl. eine Reihe schwarzer Fleckchen. Die Gitterzeichnung tritt deutlich hervor, sowohl auf Vd.- wie Htflgl. und verschwindet nur in den Mittelzellen.

Einige ♂♂ aus Tsingtau (Deutsch-China).
Spannweite 56 mm.

Dyspessa tristis n. sp. Taf. VI, Fig. 4.

Eine eintönig, blass bräunlich-graue Art, die sich besonders durch das Fehlen stark hervortretender weisser Zeichnungen auszeichnet; sie muss wohl am nächsten der D. lacertula Stgr. eingereiht werden. Die Mittelzelle ist etwas schwach heller gefärbt. Die Querader und Rippe 2, sowie auch der Rippen 3, 4 und besonders 7 sind tief bräunlich hervortretend. Auch Rippe 1a ist fast in der ganzen Länge deutlich braun. Diese dunklen Rippen heben sich am meisten aus derganzen Flügelfläche hervor.

Die Fransen mit schwach ins gelbliche übergehender Teilungslinie; am Ende der Rippen schwach und schmal gescheckt. Die Htflgl. grauschwärzlich, dunkler als die Vdflgl. Fransen hier ohne Zeichnung.

Die Fühler wie bei D. lacertula, doch wohl mit etwas stärkeren Kammzähnen.

Einige ♂♂ aus dem Karagai-tau.

Spannweite 22 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

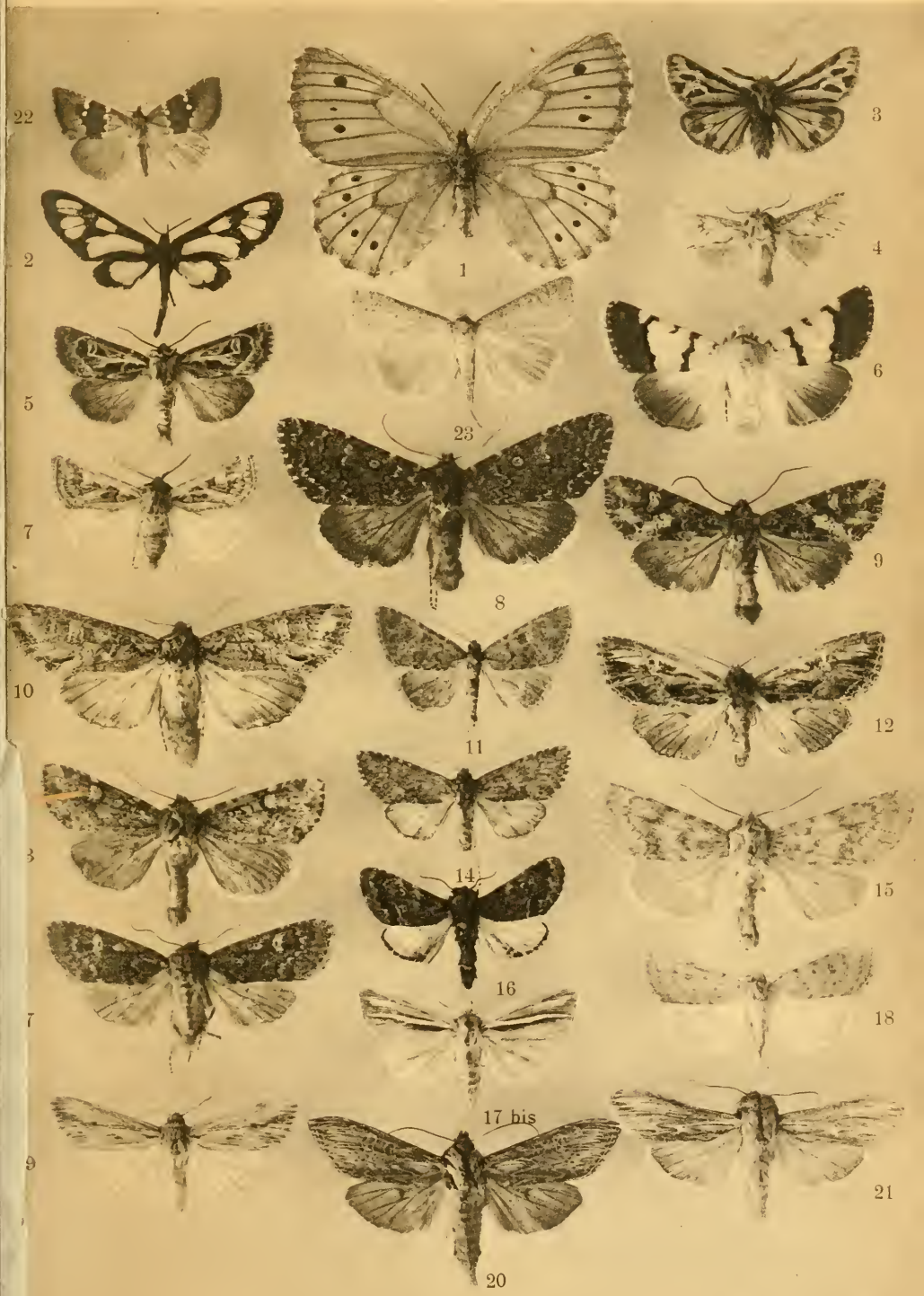
Tafel VI.

Diese Tafel gehört zu den Arbeiten von A. Bang-Haas:

„Neue oder wenig bekannte palaearktische Makrolepidopteren IV. p. 103—110
do. V. p. 139—162

Fig.	1.	Oeneis brunhilda ♀ B-H.	pag. 105
„	2.	Syntomis hyrcana ♂ B-H.	„ 107
„	3.	Ocnogyna rothschildi ♂ B-H.	„ 108
„	4.	Dyspessa tristis ♂ B-H.	„ 110
„	5.	Agrotis pulchrella ♂ B-H.	„ 140
„	6.	„ imperator ♀ B-H.	„ 142
„	7.	„ urbana ♂ B-H.	„ 142
„	8.	Mamestra conspicua ♂ B-H.	„ 144
„	9.	„ monotona ♂ B-H.	„ 145
„	10.	„ enodata ♀ B-H.	„ 145
„	11.	Hadjina eremita ♂ B-H.	„ 147
„	12.	Hadena xylinoides ♀ B-H.	„ 148
„	13.	„ ingloria ♂ B-H.	„ 149
„	14.	Lasionycta hospita ♀ B-H.	„ 150
„	15.	Hadula orbona ♂ B-H.	„ 151
„	16.	Raphia aethiops ♂ B-H.	„ 152
„	17.	Dasypolia fratèrna ♀ B-H.	„ 153
„	17 bis	Tapinostola (?) distincta ♀ B-H.	„ 154
„	18.	Caradrina tenera ♂ B-H.	„ 155
„	19.	Hypomecia lithoxylea ♂ B-H.	„ 157
„	20.	Cucullia vicina ♀ B-H.	„ 158
„	21.	„ tosca ♂ B-H.	„ 159
„	22.	Haemerosia vassilininei ♀ B-H.	„ 161
„	23.	Toxocampa decolor ♂ B-H.	„ 162

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Bang-Haas Andreas

Artikel/Article: Neue oder wenig bekannte palaearktische Makrolepidopteren. IV. 103-110